



Liebe Pfarrgemeinde

**„Ich glaube an Gott den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und
der Erde“**

Diesen Satz aus dem Glaubensbekenntnis beten wir jeden Sonntag bei der heiligen Messe und es lohnt sich, einmal darüber nachzudenken, was wir denn wirklich glauben oder vielleicht auch nur mit dem Mund bekennen, ohne dass unser Herz dazu beipflichten kann.

Das Glaubensbekenntnis der Kirche beginnt mit den beiden Wörtern „Ich glaube“. Zwei kurze Wörter und doch überaus inhaltsschwer. Diese beiden Wörter „ich glaube“ entscheiden über unser ganzes Leben. Denn wer bin ich? Woher, warum, wozu bin ich? Kann ich wirklich glauben, d.h.

Vertrauen haben. Was soll ich glauben und wem darf ich glauben und vertrauen?

Gibt es nicht oft genug Unglauben und Skepsis in mir. Alles berechnete Fragen, die sich uns immer wieder gestellt haben und auch heute noch stellen. Glauben ist nichts Statisches, es ist eine Herausforderung, der wir uns immer wieder stellen müssen. Der Glaube verändert sich und reift, wie auch der Mensch sich verändert und reift. So ist es schön zu erkennen, dass der Glaube zum Menschsein dazugehört, ja den Menschen prägt. Der Glaube versucht dem Menschen eine Richtung zu weisen zu einem Ziel hin, das dem Menschen noch nicht begreiflich erscheint. Jeder Glaube beinhaltet zugleich Faszination und Mysterium. Deshalb rufen wir bei jeder hl. Messe nach der Wandlung: Mysterium Fidei – Geheimnis des Glaubens.

An was oder wen dürfen wir nun glauben?

Das Glaubensbekenntnis der Christen gibt uns die Antwort:

„Ich glaube an Gott“ – ein Wesen, eine Kraft, eine Person, die meinen irdischen Verstand übersteigt, etwas, was ich nicht begreifen kann und das im wahrsten Sinn des Wortes.

Gott ist der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende von allem was mir verborgen oder auch unverborgten erscheint. Es ist offensichtlich, Gott ist keine fertige Antwort auf unsere Fragen. Gott ist und bleibt ein

tiefes Geheimnis. Er ist kein Gegenstand, den man wie andere

Gegenstände feststellen könnte. Gott gibt es nicht in der Weise, wie es die Dinge oder auch die Menschen in der Welt gibt. Er ist nicht irgendwo „da oben“. Sein Geheimnis umfängt uns überall – jenseits von Raum und Zeit.

Wir können dieses Geheimnis Gottes deshalb auch nicht aus dem Geheimnis unseres Wesens ableiten. Gott ist eben kein Machwerk des Menschen, er ist nicht die Wunscherfüllung unserer Sehnsüchte.

Gott ist nur dann wahrhaft göttlich, wenn sein Geheimnis tiefer und größer ist als das Geheimnis des Menschen.

Am Geheimnis Gottes müssen unsere menschlichen Vorstellungen von Gott immer wieder neu zerbrechen. Wir müssen uns deshalb immer wieder neu auf den Weg machen und unseren Glauben vertiefen.

Die religiösen Menschen aller Jahrtausende glaubten in der Wirklichkeit der Welt Zeichen und Spuren des Göttlichen zu entdecken.

In außerordentlichen Naturphänomenen, in der unversiegbaren Fruchtbarkeit der Natur, aber auch in der Faszination bei der Begegnung zwischen Mann und Frau, in der Stimme des Gewissens, erkannten sie ein göttliches Geheimnis.

Später waren es nicht mehr so sehr die außerordentlichen Erfahrungen, die Verwunderung erregten,



sondern die durchgehende und beständige Ordnung der Natur,

ihre Schönheit und Pracht, ihre Regelmäßigkeit und Harmonie. Wie sollte man sie anders erklären als durch einen alles ordnenden göttlichen Geist. In der Gotteserkenntnis geht es aber auch um uns selber, um den Sinn des Menschseins, um den Sinn unserer Welt.

Die Gotteserkenntnis geschieht deshalb nicht nur mit dem Verstand, sondern mit dem Herzen, d.h. unter dem Einsatz unserer ganzen Person.

Gott erkennen heißt deshalb auch, ihn anzuerkennen als Grund und Ziel des Lebens, als den Einen und Alles Umfassenden zu bejahen.

Wer Gott erkennt, weiß, dass er ihm alles verdankt.

Gotteserkenntnis äußert sich somit nicht nur im Denken, sondern auch im Danken, im Loben und Preisen.

So wünsche ich euch liebe Pfarrangehörige, die Gnade der Vertiefung unseres Glaubens an Gott den Vater, an seinen Sohn, unseren Erlöser und Offenbarer Jesus Christus und an den Heiligen Geist, der uns immer wieder antreibt im Erkennen und Erfahren des Göttlichen in unserem menschlichen Leben.

Dragi farani

Kakor je znano je cerkev letošnje leto proglasila za LETO VERE. Občasno je treba se spet bolj temeljito ukvarjati z vero oziroma s svojimi osebnimi odnosi do naše vere in do Boga samega. Vera ni tako padla z neba. Vero smo se učili od ljudi: od svojih staršev, od veroučiteljev, od duhovnikov, ki so verodostojno živeli in se razdajali za ljudi.

Vera je rastla z nami, pa tudi mi z njno. Seveda obstajajo na eni strani bolj kritični duhovi, na drugi pa spet bolj zaupljivi duhovi. Z vero iščemo vsak dan nove odgovore na vprašanja življenja. Vera nam je lahko tudi luč na naši življenski poti. Vera nas lahko pelje skozi marsikatero temno obdobje v našem življenju. Vera nam lahko daje novo upanje. Vera nas lahko potolaži, in še bi lahko naštel, kakšno bogastvo ima človek, ki veruje.

Dragi farani, hvaležen sem, da sem prejel vero in da vero lahko delim z drugimi. Lepo je tudi, če lahko posreduješ vero in njene žlahtne vrline, saj vera sooblikuje moje življenje in življenje soljudi. Želim Vam vse lepo in bogat dostop do naše krščanske vere.

Euer Pfarrer/Vaš fajmošter

Danksagung - Zahvala



Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, die auch in diesem Jahr wieder zum Gelingen in unserer Pfarre St. Margareten/Šmarjeta beigetragen haben.

Besonders darf ich ein herzliches Vergelt's Gott übermitteln an alle, die auch heuer wieder für die ständigen Erhaltungskosten unserer 2 Kirchen in der Pfarre gespendet haben, aber auch für all die caritativen und sozialen Spenden, die wir durch die verschiedenen Sonntagskollekten weitergeben durften.

Im Namen der Institution Kirche, darf ich auch allen einmal aufrichtig danken, die treu und verlässlich zur Kirche stehen und wohlwollend alle Jahre wieder ihren Kirchenbeitrag für den vielfältigen Dienst der Kirche entrichten.

Iskreno se Vam zahvalujem za vse prejete darove v tem letu. Bog Vam povrne!

Prov. Mag Elmar A. Augustin



Pfarrgemeinderatswahl - *volitve župnijskega sveta*

Rückblick auf die Pfarrgemeinderatswahl im März 2012 und persönliche Eindrücke eures Pfarrgemeinderatsobmannes Robert Ibounig.



Ein wichtiges Ereignis für die katholische Kirche in Österreich und damit auch für jede Pfarre waren die Pfarrgemeinderatswahlen im März 2012. Diese Wahlen werden alle 5 Jahre abgehalten und fanden am Samstag, dem 17. und am Sonntag, dem 18. März 2012 statt. Schon im Frühjahr 2011 wurden die kommenden Wahlen im PGR erstmals thematisiert. Im Herbst wurde dieses Thema dann seitens der Diözese mit Broschüren und Informationsveranstaltungen den Pfarrgemeinderäten näher gebracht.

Gut, dass es die Pfarre gibt!

Dobro, da imamo faro!

Mit diesem Leitsatz wurde in ganz Österreich von der Katholischen Kirche in den Medien auf die Wahlen aufmerksam gemacht, auf die Aufgaben und die Bedeutung der Pfarrgemeinderäte und vor allem auch auf die Bedeutung der Kirche und des Glaubens hingewiesen. Unter diesem Motto stand auch der Delegiertentag am 5. Nov 2011 in Klagenfurt, zu dem Pfarrgemeinderäte aus ganz Kärnten eingeladen waren. Fünf Pfarren hatten im Vorfeld zu verschiedenen Themen Gedanken und Anregungen ausgearbeitet. Diese wurden der Versammlung präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Mir persönlich ist die Präsentation zum Thema „Dienst und Leistung – Wie können wir als Pfarrgemeinde Kirche vor Ort gestalten,“ besonders in Erinnerung geblieben.

Im Grunde war es eine einfache Auflistung. Angefangen bei der Gestaltung von Messfeiern, Andachten und Prozessionen, Erstkommunionsfeiern, Firmung, Kirchenchor, Pfarrcaritas, Führung von Kinder- und Jugendgruppen bis hin zu Kirchtagen, Pfarrcafé und Pfarrfesten wurden die in den Pfarren stattfindenden Aktivitäten in kleinen Gruppen, immer unter dem Motto, „Gut dass es die Pfarre gibt,“ dargestellt.

Die wichtigste Aussage in dieser Präsentation war meiner Meinung nach die am Schluss in den Raum gestellte Frage:

„Was wäre, wenn es unsere Pfarre NICHT gäbe?“

Wer würde dann diese vielfältigen Tätigkeiten wahrnehmen? Was würde in einer Gemeinde, einer Ortschaft fehlen, gäbe es das Pfarrleben nicht?

Jeder kann für sich diese Fragen beantworten und so zu einem Urteil kommen: „Ist die Pfarre für mich wichtig, oder wäre es vielleicht sogar besser ohne Pfarre, ohne Kirche und Glauben?“

In diesem Sinne haben, so meine ich, in unserer Gemeinde viele Menschen bereits eine positive Entscheidung getroffen. Ich denke hier an jene Personen, die für die Pfarre verschiedenste Tätigkeiten ausführen oder ohne viel zu fragen mithelfen. Jene Pfarrangehörigen, die nicht in den offiziellen Funktionen aufscheinen, sondern im Hintergrund, oft unbemerkt, wichtige Hilfe leisten. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit darf ich hier einige Tätigkeiten aufzählen: Mitarbeit in der Kinder- und Jugendgruppe, Kirchenchor, Kirchenschmuck und Kirchenreinigung, Wald- und Holzarbeiten, Winterdienst usw.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die in dieser Form mithelfen und mitgestalten und so auch die Arbeit des Pfarrgemeinderates unterstützen!

Um dem Titel des Artikels gerecht zu werden, folgen natürlich noch die statistischen Daten und Ergebnisse der PGR-Wahlen in St. Margareten. Die Wahlen wurden in unserer Pfarre in Form der Urwahl durchgeführt. Das bedeutete, dass die Wähler einen leeren Stimmzettel bekamen, und bis zu sechs Kandidaten selbstständig einzutragen hatten. Die Hoffnung, dass durch diese Wahlmethode bisher nicht beteiligte Personen an die Spitze gewählt würden und dann auch offiziell in den Pfarrgemeinderat



eintreten, hat sich nicht erfüllt. Die ersten Positionen wurden durchwegs von den bisherigen Pfarrgemeinderäten eingenommen.

Wahlberechtigte:
832

Abgegebene Stimmzettel:
156

Davon ungültig:
3

Wahlbeteiligung:
18,4 %

Auf den gültigen Stimmzetteln wurden insgesamt 857 Nennungen/Stimmen, aufgeteilt auf 78 Personen abgegeben, davon 55 Personen mit 1 – 5 Stimmen. Auf die ersten 10 Personen entfielen insgesamt 537 Stimmen. In der konstituierenden Sitzung am 8. Mai 2012 wurden folgende Zusammensetzung und Funktionen für den PGR beschlossen:

Gewählte Mitglieder:

IBOUNIG Robert,
Obmann, Ausschuss für Verwaltung und Finanzen (AVF) (Tel. 0664 -1866780)

PÖCHEIM Inge,
Obmann Stellvertreter, Verkündigungsdienst

ARTATSCH Trude,
Dienst am Nächsten

SABLATSCHAN Melitta,
Dienst an der Gemeinschaft

IBOUNIG Leopold,
Gottesdienst

VARCH Gerald,
Kirchenchor

LUTSCHOUNIG Damian
POGANITSCH Christina

Gewählte Ersatzmitglieder:

IBOUNIG Johann,
Kirchenchor, AVF

Entsandte Mitglieder:

KRISCHNIG Hilde, Lebendiger Rosenkranz
MLECNIK-OLINOWETZ Maria, Gebetsrunde

Betreuung der Kinder- und Jugendgruppe:

BERGMANN Christine,
KORENJAK Anna-Maria,
BERGMANN Anita

Ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft die Kinderbetreuung weiterhin durchzuführen.

Robert Iboung

Florianisingen - Florijanovo petje

Am 3. Mai dieses Jahres machten sich die Niederdörfler Florianisänger und -sängerinnen traditionell auf den Weg, um die Segenswünsche des hl. Florian gesanglich unter die Bevölkerung zu bringen. Wie jedes Jahr starteten wir am Gupf beim „Pelk“, wo wir immer sehr herzlich empfangen werden (sind ja auch gleich zwei Florians hier zu Hause). Bei über 50 Häusern ertönte unser Gesang und wir wurden überall freundlich empfangen und reichlich entlohnt (traditionellerweise mit Eiern und Schmalz, aber auch mit Geldspenden). Allen sei damit ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen! Der Erlös wird jedes Jahr für karitative Zwecke verwendet, heuer ging das Geld an die Freiwillige Feuerwehr St. Margareten zur Neuanschaffung des Tanklöschfahrzeuges.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder lauten wird: „*Hano pesm hočmo speti...*“.



Elsi, Mari, Melanie, Andi und Hansi



Heilige Firmung - Sveta birma



Am 21. April war für unsere Pfarre ein besonderer Festtag, der Tag der heiligen Firmung, der alle 8 Jahre stattfindet. Wir hatten wieder die Ehre, dass der hochwürdigste Herr Bischof, wie auch vor acht Jahren, persönlich in unsere Pfarre gekommen ist, um das Sakrament der Firmung zu spenden. Schon vor acht Uhr früh ging es auf dem Kirchplatz rege zu, galt es doch, dem Bischof einen würdigen Empfang zu bereiten. Alle Vereine des Ortes, Firmlinge mit ihren Paten und Angehörigen sowie die zwei Chöre des Ortes nahmen Aufstellung und säumten den Kirchplatz. Auch das Wetter war uns hold, der Himmel schloss rechtzeitig seine Schleusen und im Laufe des Vormittags zeigte sich auch die Sonne. Mit Liedern, Deklamationen und Grußworten wurde dem Bischof ein herzlicher Empfang bereitet. Zum Schluss dankte der Bischof für die nette Begrüßung.

Glockengeläute und Orgelklänge steigerten die festliche Stimmung beim Einzug in die schön geschmückte Pfarrkirche. Vor den Augen der Gläubigen legte der Bischof am Hauptaltar seine Messgewänder an. Der festliche Gottesdienst wurde gesanglich vom Kirchenchor und Jugenddekanatschor „Octopus“ unter der Leitung von Pfarrer Michael Joham gestaltet, der es auch verstand, das Volk zum Mitsingen der Kehrverse zu bewegen. Mit tiefsinnigen und ermunternden Worten wandte sich der Bischof in seiner Predigt an die Firmlinge und gab ihnen wertvolle Ratschläge für das Leben, dass es schön ist und es sich auszahlt, mit Jesus durchs Leben zu gehen. Tief berührt hat alle Anwesenden das Herabrufen des Hl. Geistes in dem sich wiederholenden Kehrvers „Veni

Sancte Spiritus“ – „Komm Hl. Geist“. Nun konnten die Firmlinge mit ihren Paten zum Empfang des heiligen Sakramentes vor den Bischof hintreten.

Für halb elf Uhr war der zweite Termin der Firmspendung anberaumt. Insgesamt spendete der Bischof 43 Firmlingen die hl. Firmung. Jeweils nach jedem Gottesdienst hatten die Firmlinge die Gelegenheit, sich mit dem Bischof zu persönlichem Gespräch und einem Photo zu treffen. Beim gemeinsamen Mahl mit dem Bischof im Camping Rož, zu dem der Pfarrgemeinderat und der Kirchenchor eingeladen waren, fand dieser Tag einen schönen Ausklang.

Wir Gläubige aber können nur beten, dass diese jungen Menschen den Glauben leben und sich nicht von der Kirche entfernen mögen, wie das heute leider vielfach der Fall ist.



21. aprila je našo faro obiskal naš skof dr. Alois Schwarz. Po prisrčnem sprejemu na cerkvenem trgu in sprevodu v cerkev je sledila slovesna sveta maša, katero sta oblikovala domači cerkveni zbor in dekanijski mladinski zbor „Octopus“ pod vodstvom župnika Michaela Johama. Tudi pri drugem terminu ob pol enajstih so vsi pevci sodelovali in olepšali bogoslužje. Vse skupaj je 43 birmancev prejelo zakrament svete birme. Na cerkvenem trgu so imeli birmanci priložnost za osebni pogovor s škofom. Tako je bil za vse udeležence to dan lepih doživetij in verske pogovitve.

Inge Pöcheim



Frühlingskonzert - Vigredni koncert



Das heurige Frühlingskonzert am 6. Mai stand im Zeichen des 60-jährigen Bestandsjubiläums unseres Kirchenchores. Mitgestaltet wurde es vom Pfarrkinder- Jugendchor St. Margareten, vom Schulchor unserer Volksschule und der Jugendgruppe ROX 5.



Verbindende Worte sprach unser Herr Pfarrer. Viele Gäste fanden sich ein und füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Es war ein schönes Erlebnis, den vielen Kleinen und Jugendlichen zuzuhören, die mit so großer Begeisterung musizierten, sangen und Gedichte vortrugen. Sogar mit einem Volkstanz zeigten uns die Kleinen, wie schick sie sich im Rhythmus bewegen können. Für diese Einlage bekamen die Kleinen besonderen Applaus. Mit seinen Liedvorträgen zeigte der Kirchenchor, dass er sich neben der kirchlichen Literatur auch mit Volksliedern in beiden Sprachen befasst und gelegentlich auch bei Veranstaltungen der Gemeinde und auch auswärts mitwirkt.



Ein Wermutstropfen ist, so sagte am Schluss die Chorleiterin, dass es im Chor keinen Nachwuchs gibt und die Sänger schon nicht mehr die jüngsten sind. Es wäre traurig, wenn der Gesang in der Kirche verstummen würde. Aber wir hoffen alle, dass sich begeisterungsfähige Jugendliche finden werden, die die Tradition des Kirchengesanges weiter pflegen werden. Nach dem Konzert wurden die Gäste von den Veranstaltern noch zum Verweilen und gemütlichen Beisammensein eingeladen.



6. maja smo imeli naš že tradicionalni vigredni koncert, tokrat v znamenju 60-letnice obstoja cerkvenega zbora. Olepšali so nam ta koncert otroci in mladina naše fare in šole, ter mladinska skupina ROX 5. Skozi program nas pa je vodil naš gospod župnik. Mladi so nas s svojim petjem in musiciranjem posebno navdušili. Cerkevni zbor je s svojimi pesmimi pokazal, da se bavi poleg cerkvene tudi z ljudsko literaturo v obeh jezikih. Upamo, da bo pesem ostala živa še v naslednjih rodovih.

Inge Pöcheim



Erstkommunion - *prvo obhajilo*



Am zweiten Sonntag im Mai wird traditionell der Muttertag gefeiert. Dieses Jahr war der 13. Mai in St. Margareten jedoch ein spezieller Tag.

Ein Mädchen:

Jasmina Svetina

Fünf Buben:

Sebastian Veratschnig

Dominik Malle

Fabian Veratschnig

Lukas Weratschnig

Thomas Feichtinger

empfangen die erste heilige Kommunion oder kurz gesagt, die Erstkommunion.

Im Laufe der Vorbereitungszeit entstand nicht nur bei den Kindern, auch bei den Eltern eine wunderbare Gemeinschaft. Die Gemeinschaft der Kinder wurde auch nach außen, durch das Tragen von Kutten, zum Ausdruck gebracht. Für das eine und das andere Kind brachte die Vorbereitung jedoch auch eine Herausforderung mit sich. Plötzlich waren manche Kinder ein

wenig bedrückt und nicht mehr so unbeschwert wie sonst. Was war auf einmal los, war es die bevorstehende Erstkommunion?

Bald löste sich das Rätsel: Die erste Beichte stand bevor! Die Kinder lernten über die Sünde und mussten zum ersten Mal ihr Gewissen erforschen. Die Sünden wurden schließlich auf ein Blatt Papier geschrieben und im Ofen verbrannt. Damit war der heikle Teil überwunden und die Kinder konnten sich uneingeschränkt auf das große Ereignis freuen.

Die heilige Messe wurde von den Kindern, den Eltern, vom Chor der Volksschule, vom Jugendchor Young Roses und natürlich von unserem Pfarrer Elmar Augustin wunderbar gestaltet.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkende.

Besonderer Dank gilt unserem Pfarrer für die persönlichen Wünsche für jedes einzelne Kind. Mögen sie alle in Erfüllung gehen.

Peter Weratschnig



Maiandacht beim Pfarrhofkreuz *šmarnice pri farovškem križu*



Es ist schon Tradition, dass wir uns im Monat Mai bei einem Bildstock unserer Pfarre einfinden und dort Maiandacht halten. Heuer versammelten wir uns beim Pfarrbildstock, der auf Initiative und tatkräftiger Mithilfe unseres Pfarrers Elmar Augustin restauriert und bei dieser Gelegenheit neu gesegnet wurde. Sichtlich erfreut über dieses schicke Zeichen unseres Glaubens am Zugang zum Kirchplatz fanden sich an die 70 Teilnehmer zu dieser Maiandacht ein. Mit Beten und Singen unserer schönen Marienlieder ehrten wir die Mutter Gottes und baten sie um ihren Schutz. Ein schöner Ausklang war dann die Agape im Stopar-Hof, für die die Nachbarn reichlich gesorgt haben.



Letošnje šmarnice na prostem smo obhajali pri lepo obnovljenem farovškem križu. Pri tej priliki ga je naš župnik na novo blagoslovil. Razveseljiv je bil dober obisk, nad 70 Marijnih častilcev se je zbralo k tej pobožnosti in navdušeno so donele molitve in Marijne pesmi. Nazadnje pa smo še vsi posedeli na Štoparjevem dvorišču in ob bogati agapi prijetno pokramljali s sosedi.

Inge Pöcheim

Tanklöschfahrzeugsegnung *Blagoslov gasilskega vozila*



Der Pfingstsonntag war für ganz St. Margareten ein besonderer Festtag. Am Gemeindeplatz wurde auf besonderen Wunsch der FF St. Margareten das Pfingsthochamt gefeiert. Doch nicht nur der Hl. Geist stand dabei im besonderen Interesse der Teilnehmer, vielmehr wurde das neu angeschaffte Tanklöschfahrzeug mit modernster Ausstattung Objekt der Neugierde. Beim Gottesdienst, den die Feuerwehrkameraden mitgestalteten, versuchte unser Pfarrer, der zugleich auch Feuerwehrkurat ist, eine Balance zu schaffen, um das Pfingstthema: „Feuer vom Himmel“ und das ehrliche Bemühen unserer Feuerwehr, Naturkatastrophen zu verhindern, als Predigtthema zusammenzuführen. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde unter Teilnahme politischer Prominenz das neue Aushängeschild der FF St. Margareten gesegnet. Eine Besonderheit stellt die Tatsache dar, dass 16 St. Margaretener Vereinsfrauen die Patenschaft für das neue Einsatzfahrzeug übernahmen. Die musikalische Umrahmung kam aus den Kehlen des MGV Schneerose.

Binkoštna nedelja je bila velik dan za šmarješke gasilce. Na občinskem trgu smo obhajali slovesno sv. mašo, katero so sooblikovali gasilci. Nepričakovana množica se je že zbrala k sveti maši. Pri tej slovesnosti je gospod župnik, ki je tudi sam član gasilkega društva, blagoslovil težko pričakovano najmodernejše gasilsko vozilo. Tale izredni dogodek so prijatelji gasilcev praznovali še do poznih ur.

Inge Pöcheim



Anna Kirchtage auf der Matzen žegnanje na Macni



Am 26.07.2012 feierten wir wie jedes Jahr zu Ehren der Großeltern Jesu, Anna und Joachim, den Kirchtage auf der Matzen. Zwar war heuer das Wetter anfangs nicht sehr einladend, aber nichts desto trotz, haben viele Unerschrockene zum Teil auch als längeren Fußweg die Wallfahrt auf sich genommen, um Gott zu preisen, bekannte Gesichter zu treffen und einen Blick über das Rosental zu erhaschen.

Die zweisprachige Messe um 9.30 Uhr hielt der Ortspfarrer Mag. Elmar Augustin, begleitet von einem begeisterten Volksgesang. Bei so manchem Schnäpslein konnte noch das eine oder andere Volkslied angestimmt werden. So verabschiedeten wir uns von einander und von der Matzen mit dem Wunsch: Nächstes Jahr sehen wir uns wieder!

Na god sv. Ane poroma lepa množica ljudi na Macno goro, da bi se romarji tam Bogu zahvaljevali za vse prejete dobrote in seveda tudi prosili za nadaljni blagoslov svojih družin in otrok.

Elmar A. Augustin

Pfarrfest - farni praznik



Am 26.08.2012 war es wiederum so weit. Die Pfarre St. Margareten lud herzlich zum Besuch des Pfarrfestes und zuvor natürlich zu einer schön gestalteten Sonntagsmesse. „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein, sonder von jedem guten Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ Unter diesem biblischen Motto versuchte Pfarrer Elmar Augustin den Gläubigen eine geistige Nahrung zu reichen, der dann wie selbstverständlich in christlicher Tradition die Nahrung für den Leib folgte.

Viele fleißige Hände waren bemüht, das Pfarrfest so einladend wie möglich zu gestalten, wenn gleich leider pünktlich nach Messschluss der Himmel seine Schleusen öffnete und diese Art von Segen bei den Besuchern nicht so gut ankam. Dennoch durften wir mit dem Besuch, der Konsumation und dem Feedback äußerst zufrieden sein. Dank gebührt allen, die dem Wetter trotzten und vor oder hinter der Theke für eine gute Stimmung sorgten.



Farni praznik je bil tudi letos zelo uspešen, čeprav nam vreme ni bilo naklonjeno. Prijetna družba sodelavcev in gostov je zagrela vsakega.

Zahvaliti se je treba vsakemu, ki je prispeval svoje, da smo še kar lepo obhajali naš praznik.

Elmar A. Augustin



Kräutersegnung - *Blagoslov zelišč*



Am Maria Himmelfahrtstag ist es üblich auf Wallfahrt zu gehen und einen Marienwallfahrtsort aufzusuchen. Seit einigen Jahren aber wird in St. Margareten an diesem Tag eine festliche Messe gestaltet, der die Kräutersegnung angeschlossen ist. Schon Tage vorher bemühen sich die Kräuterfrauen duftende Sträußchen zu binden, die dann gerne an die Gottesdienstbesucher ausgeteilt werden und so symbolisch Segen in die Haushalte bringen sollen.



Že par let je lepa navada, da obhajamo na praznik Marijnega Vnebovzetja slovesno sveto mašo, pri kateri župnik blagoslovi zelišča. Po sveti maši delijo žene te duhteče pušcelce vsem obiskovalcem božje službe. Na domovih jih shranijo, saj prinašajo blagoslov.

Elmar A. Augustin

Fisolenfest - *fižolarski praznik*



Das 7. Fisolenfest am 16.09.2012 war wiederum ein überwältigender Erfolg. Es gelingt nach wie vor die Besucherzahl von Jahr zu Jahr zu steigern und dieses Fest sogar über die Grenzen Kärntens bekannt zu machen. Bereits beim Erntedankgottesdienst am Gemeindeplatz beehrte uns ein Autobus aus dem Gurktal. Bei wunderschönem Wetter und idyllischer Kulisse konnten sich die Besucher wirklich an Herz, Seele und Magen erfreuen. Für alle Sinne wurde nämlich etwas geboten.

So gab es nach dem Gottesdienst das Platzkonzert der Blaskapelle Vellach, dann ein reichhaltiges Kulturprogramm vor der Kirche, sowie kulinarische Verführungen rund um die Fiole bei weit mehr als 20 Ständen. Die traditionelle Verlosung wurde mit viel Spannung verfolgt und das Glück, den Stier im Wert von 1000 € zu gewinnen, war wieder einer Familie aus dem Ort St. Margareten vergönnt. Der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl, das dieses Fest Jahr für Jahr in den St. Margaretnern hervorruft ist schon etwas Einmaliges, von dem man noch lange spricht.

Tradicionalni šmarješki fižolarski praznik je nekaj izredno lepega za domačine in za nepregledno množico gostov, ki prihaja od blizu in daleč. Pomen te fešte je, ljudi združevati in prispevati nekaj za socialni čut v občini.

Elmar A. Augustin



Ministrantentreffen in St. Margareten im Rosental *ministransko srečanje v Šmarjeti*



Das alljährliche Ministrantentreffen des Dekanates Ferlach fand heuer am 14. September in St. Margareten statt. Nach dem Zusammentreffen am Gemeindeplatz fanden sich alle Ministranten mit den Erwachsenen in

der Kirche ein, wo eine kleine Andacht gefeiert wurde. Darauf hin freuten sich schon alle auf das gemeinsame Spielen im Pfarrgarten. Mit einer gemeinsamen Stärkung endete für Jung und Alt ein sehr schöner Nachmittag.

14. septembra so se srečali ministranti iz boroveljske dekanije v Šmarjeti. Začelo se je s sprejemom na občinskem trgu in v sprevodu so ministranti skupaj s svojimi voditelji poromali v cerkev. Tam je sledila kratka pobožnost. Nato so se že vsi veselili delavnic na farovškem vrtu. Z malico se je končal prijeten popoldan za otroke in za odrasle.

Elmar A. Augustin



Ausflug des Kirchenchores und Pfarrgemeinderates *izlet cerkvenega zbora in farnega sveta*



Unsere heutige Fahrt führte uns ins Unterland. Die erste Station war Diex. Wie waren wir überrascht und erfreut, als wir aus dem Nebelmeer kamen und sich uns der Ort bei strahlendem Sonnenschein präsentierte. In der Wehrkirche, die von einer 5 Meter hohen Mauer umgeben ist und in der Türkenzeit zur Abwehr diente, empfing uns Pfarrer Valentin Gotthart sehr freundlich und erzählte uns einiges Wissenswertes

über den Ort und die Kirche. Beim anschließenden Gottesdienst gedachten wir unserer verstorbenen Kirchensänger. Im Heinrich- Harrer Museum in Hüttenberg wartete schon eine Führerin auf uns, wir kamen dort etwas verspätet an. Sie erzählte uns sehr viel über den großen Forscher Heinrich Harrer und führte uns durch die Schauräume, wo wir die vielen Exponate, die er von seinen Tibetexpeditionen mitbrachte, bewundern konnten. Nun meldete sich auch schon der Hunger, denn es war schon weit über Mittag. In einem Gasthof in der Lölling kehrten wir zu und ließen uns viel Zeit fürs Essen und die Gemütlichkeit. Weiter ging es dann über das

Klippitztörl, durchs Lavanttal in Richtung Bleiburg. In Einersdorf, einer Filialkirche von Bleiburg, hielten wir in der schönen Marienkirche eine kurze Andacht zu Ehren der Mutter Gottes. In einer Buschenschenke bei Heiligengrab kehrten wir nochmals zu und ließen so den schönen Tag gesellig ausklingen.

Tudi letošnji izlet cerkvenih pevcev in župnjiskih svetov je bilo lepo doživetje družabnosti in prijaznih pogovorov. Peljali smo se na Dijkše, kjer smo obhajali sveto mašo, od tam v Hüttenberg, in si tam ogledeli muzej Heinricha Harrereja. V ozki dolini Lölling smo se okrepčali pri izdatni južini. Nato smo nadaljevali našo vožnjo čez Klippitztörl in labodsko dolino in prispeli v bližino Pliberka. V Nonči Vasi smo v lepi Marijni cerkvi pozdravili Mater božjo z petimi litanijami in Marijnimi pesmimi. Zaključili smo naš lep izlet z dobro malico v neki gostilni pod Božjim Grobom.

Inge Pöcheim



Martinsfest mit dem Kindergarten Martinovanje z otroškim vrtcem



Am 08. Nov. lud der Kindergarten St. Margareten wiederum zur traditionellen Martinsfeier.

Nach dem Laternenumzug durch die finstere Nacht, ging es mit den selbst gebastelten Laternen in die Kirche. Dort stieg natürlich die Spannung für alle Beteiligten, denn unsere Kleinsten versuchten uns spielerisch die Heldentaten des Hl. Bischofs Martin näher zu bringen. Nach dem kurzen Spiel und den Martinsliedern erklärte unser Herr Pfarrer den anwesenden Erwachsenen die Bedeutung des Hl. Martins in der heutigen Gesellschaft. Nach dem Segen für die Kinder und die Kipferln, folgte unter der „Lopca“ (Vorhalle) noch ein kurzes

Beisammensein mit dem Austeilen der Martinskipferln.

Lepo je viditi, ko na praznik sv. Martina otroci otroškega vrtca nesejo svoje svetilke skozi temno noč. Nazadnje se ustavijo v farni cerkvi, da tam pokažejo, kar so se naučili za to Martinovanje – pesmi in igro. Pred cerkvijo pa delijo otroci po zgledu sv. Martina odraslim kolače, ki jih je župnik prej v cerkvi blagoslovil.

Elmar A. Augustin



Kindergruppe Wie alles begann

Anlässlich der bevorstehenden Orgelweihe im Jahr 2007 entstand die Idee, mit den Kindern der Pfarrgemeinde den Festgottesdienst mitzugestalten. Die erste Probe fand am 1. Juni 2007 statt. Um die zwanzig Kinder und fünf Jugendliche kamen eifrig zu den wöchentlichen Treffen, die mit Basteleien und Spielen aufgelockert wurden. Nach der gelungenen Premiere kamen wir auf die Idee im Herbst wöchentliche Kinderstunden zu veranstalten. Gemeinsam musizierten, bastelten und spielten wir.

In der Adventzeit besuchte uns jährlich der heilige Nikolaus, der uns mit Gemeinschaftsspielen überraschte. Die Räumlichkeiten des Pfarrhofes dufteten nach den selbstgebackenen Keksen der Kinder. Ebenso kreierten die Kinder mit viel Freude und Liebe die Geschenke für das Altensingen.



Am 24. Dezember 2009 fand erstmals in unserer Pfarrkirche auf Initiative des Pfarrers Elmar Augustin eine Kindermesse statt, die von unseren Schützlingen gestaltet wurde. Mit viel Engagement studierten wir ein Krippenspiel ein und übten Weihnachtslieder.

Zusätzlich zur Kinderstunde übernahmen wir die Gestaltung des Kinderfaschings. Dieser stand immer unter einem besonderen Motto, wie im heurigen Jahr „Zirkus“. Alle Spiele, Lieder und Masken wurden danach ausgerichtet.



Als Dank und Anerkennung für die treuen und regelmäßigen Besuche sowie für die zeitaufwändigen Proben veranstalteten wir jeden Sommer ein großes Abschlussfest. Als Höhepunkt bezeichnen können wir den zweitägigen Ausflug nach Globasnitz, der auf Initiative des Pfarrers Janko Krištof im Jahr 2008 stattfand.





Am meisten am Herzen lagen uns jedoch die Gottesdienste, die von den Kindern und Jugendlichen gesänglich umrahmt wurden.

Dies alles war nur möglich mit der Hilfe vieler fleißiger Hände, von denen auch einige im Verborgenen wirkten:

Im Besonderen halfen uns bei großen Festen Frau Trude Artatsch und Frau Hilde Krischnig. Ebenso unterstützten uns die Eltern immer tatkräftig mit selbstgemachten Köstlichkeiten und Kostümen. Die schön gestalteten Einladungen, sowie die vielen Fotos stellte uns Frau Astrid Ogris zur Verfügung. Für die Gestaltung der heiligen Messen studierte Christine Bergmann die Lieder ein und wurde dabei von Anna-Maria Korenjak unterstützt. Auch beim Basteln und Spielen halfen all unsere Jugendlichen eifrig mit.

Allen ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihre Unterstützung!

Da nach einer gewissen Zeit für Neues Platz gemacht werden muss, übernahmen im Herbst 2012 Anna-Maria Korenjak und Christine Bergmann die Verantwortung und Organisation der Kinderstunde. Wir wünschen ihnen auf ihrem Weg alles Gute und viel Unterstützung von allen Pfarrangehörigen.

Silvia Ogris und Anita Bergmann

Jugendchor Young Roses

Aufregend war das Jahr 2012 für die Jugendlichen des Pfarrjugendchores.

In Gemeinschaft mit dem Dekanatsjugendchor

Octopus

unter der Leitung von

Pfarrer Michael

Joham

wirkten wir beim

Jugendchorprojekt

„Songs4 You(th)“ mit.

Am 25.

Feber

präsentierten wir in Spittal drei Lieblingslieder, von denen „Nebeški Jerusalem“

und „My Life is in Your Hands“ auf eine CD kamen.

In der Christkönigskirche in Klagenfurt fand am 19. Mai

die professionelle Aufnahme statt, bei der die Jugendlichen mit viel Neugier und Eifer ihr Bestes gaben.

Höhepunkt dieses Projekts war die Präsentation der CD im

Rahmen eines Konzertes am 22. Juni im Dom zu Maria Saal.

Des Weiteren wirkte der Chor Young Roses beim

Frühlingskonzert, bei der Firmung und beim

Erntedankfest mit und sang bei Taufen und Geburtstagen.



Der Einladung der Pfarre Köttmannsdorf, den

Festgottesdienst am 15. August gesänglich zu

gestalten, folgten die Jugendlichen mit Freude.

Seit Herbst 2012

unterstützten die Mitglieder des Jugendchores Anna-

Maria und mich bei der Vorbereitung für die

Kinderstunde und sind mit Freude bei den

wöchentlichen Treffen und Proben dabei.

Christine Bergmann





Poslovili smo se od Krasnikove Micije



V sobota, 17. novembra, smo pospremili na šmarješkem pokopališču gospo Marijo Martinschitz, dolgoletno farovško kuharico, k zadnjemu počitku. Dosegla je visoko starost 92 let. Zaradi onemoglosti je zadnje poldrugo leto preživela v domu ostarelih v Borovljah. Doraščala je v Podgradu pri Krasniku in se že v mladih letih odločila za poklic favoške kuharice. Čez 60 let je gospodarila pri g. Janezu Lampichlerju, najprej v Medgorijah in od leta 1953 naprej v Šmarjeti v Rožu. 25 let so bili gospod šmarješki župnik in v tem času je skrbela za farovž, za veliki vrt, za rože v cerkvi in cerkveno perilo. Vse to je opravljala zelo skrbno in z veliko ljubeznijo. Tudi po upokojitvi gospoda župnika mu je ostala zvesta in se z njim preselila v mežnarijo, kjer sta si ustvarila nov prijeten dom. Po smrti gospoda Lampichlerja v letu 2001 je ostala sama v tej hiši.

Pogrebne obrede je ob somaševanju msgr. Jožeta Marketza in domačega župnika mag. Elmarja Augustina opravljal dekan Ivan Olip, ki je svoj čas prišel za naslednika g. Lampichlerja v Šmarjeto. Orisal je njen lik in se ji v imenu fare zahvalil za ves njen trud, ki ga je polagala v prid šmarješke fare. Domači cerkveni zbor ji je zapel v slovo. Bog naj bi ji bil bogat plačnik.

Heuer mußten wir am 17. November Frau Maria Martinschitz, die langjährige Pfarrersköchin von Pfarrer Johann Lampichler zu Grabe geleiten. Die Begräbnisfeierlichkeiten wurden von 3 Priestern geleitet und der Kirchenchor St. Margareten sorgte für die gesangliche Umrahmung.

Möge Gott der Herr ihr lohnen, was sie Gutes für die Priesterschaft und die Kirche gewirkt hat.

Elmar A. Augustin

Nach dem Ableben der langjährigen Pfarrersköchin, Maria Martinschitz, steht nun das sogenannte "Messnerhaus - mežnarija" zum Verkauf.

Bei Interesse, bitte sich im Pfarrhof oder in der Diözese zu melden.





Der Trieur

Der Trieur (sprich Triör) ist eine Getreideputzmaschine zur Gewinnung von Saatgut. Das „Deutsche Reich“ stellte solche Maschinen den Gemeinden zur Verfügung, damit die Bauern bessere Getreideernten erzielen konnten. So stand eine in der Gemeinde St. Margareten beim Kramer und in Zell Pfarre eine beim Terklbauer. Als Kinder sahen wir zu, wie der „Pohajnič Hanza“ sie bediente. Das Saatkorn kam in die Säcke zur Aussaat und der Abfall wurde vermahlen und dem Vieh verfüttert.

Diese Maschine erinnert mich an die Szene im Lukasevangelium, wo Jesus beim Letzten Abendmahl an Petrus, dessen Glaube zu dieser Zeit noch nicht sehr gefestigt war, die mahnenden Worte richtete: „Simon“, so hieß er noch zu dieser Zeit, „der Satan hat verlangt, euch sieben zu dürfen, wie man Weizen siebt. Ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt.... Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“.....

Wie diese Getreideputzmaschine die Körner in brauchbare und unbrauchbare sortieren kann, so werden auch wir Menschen dieser Welt gesiebt und sortiert und fallen dereinst Gott oder der Verdammnis zu.

Wir vertrauen Jesu Worten, dass er wie für Petrus auch für uns betet.

Bemühen wir uns um einen lebendigen Glauben, dass wir dereinst als gut gereiftes Korn vor Gott hintreten können.

Leopold Ibounig

Zum Schmunzeln und Nachdenken *Malokaj za razmišljat*

Dem Pfarrer werden immer wieder Äpfel aus dem Garten gestohlen. Also schreibt er auf ein großes Schild: „Gott sieht alles!“ Am nächsten Tag steht darunter: Ja. Aber er petzt nicht.

Der Pfarrer betroffen zu Theo:

„Theo, ich fürchte, wir werden uns nie im Himmel begegnen.“ Darauf Theo: „Nanu, Herr Pfarrer, was haben Sie denn angestellt?“

Vesel obraz in blago srce

Pripovedujejo, da je sveti Frančišek Asiški, vesel božji otrok in prijatelj vseh stvari, nekoč opazoval enega svojih redovnikov, ki je hodil okoli s kislim obrazom. "Brat, zakaj vendar hodiš

tako žalosten po tem lepem božjem svetu?" ga je vprašal. "Zaradi svojih neštetih grehov ne morem več biti vesel," je potrto odvrnil tisti redovnik. "Dragi brat," mu je ljubeznivo dejal Frančišek, "ta žalost v tvojem srcu naj bo znana le Bogu. Prosi ga, naj ti usmiljeno odpusti tvoje grehe in ti vrne veselje. Bratom moraš vedno kazati vesel obraz. Božjemu otroku se prav nič ne poda, če hodi po svetu z namrščenim in pobitim obrazom!"

Die Hoffnung ermutigt den Menschen ein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren

Hoffnung und Zuversicht brauchen wir Menschen für ein sinnerfülltes Leben. Wenn es im Leben einigermaßen glatt läuft, fällt es uns ja leicht, zuversichtlich zu sein. Aber Krankheit und Tod, Scheitern von Beziehungen, Armut, Misserfolge, Sorgen - so vieles kann unser Leben einengen. Dann kann Hoffnungslosigkeit uns lähmen. Manchmal heißt es sogar: "Das ist ein hoffnungsloser Fall". Ein "hoffnungsloser Fall"? Für Jesus gibt es das nicht: Er sieht noch den allerkleinsten Funken Hoffnung in einem Menschen. Er glaubt an neue Lebensmöglichkeiten für jeden Menschen. Er macht Gottes heilende Nähe für Leib und Seele spürbar. Er traut und mutet jedem zu, sich auf den Weg zu erfüllterem Leben zu machen - auch uns.

Nebo in zemlja

Tako pravi neka zgodba, da sta dva meniha brala v neki stari knjigi, da je na koncu sveta mesto, kjer se stikata nebo in zemlja. Sklenila sta, da bosta to mesto tako dolgo iskala, dokler ga ne najdeta. Prepotovala sta ves svet, prestala nevarnosti, trpela sta pomanjkanje, se srečala z različnimi preizkušnjami, a zaželenega mesta ni in ni bilo. Že sta mislila nehati, ko sta končno našla, kar sta iskala. Stala sta pred vrati, za katerimi naj bi se srečala z Bogom, kajti tam sta se stikala nebo in zemlja. Potrkala sta in tresočih se nog opazila, da se vrata odpirajo. Ko sta vstopila, sta obstala od začudenja. Opazila sta namreč, da sta spet doma, v svojem samostanu. Tedaj se jima je posvetilo: kraj, kjer se stikata nebo in zemlja, je tam, kamor nas je Bog poklical.

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Elmar A. Augustin



Bildergalerie



Heilige Firmung - Sveta birma



Erstkommunion - prvo obhajilo



Maiandacht beim Pfarrhofkreuz
šmarnice pri farovškem križu





Tankwagensegnung - blagoslov novega gasilskega vozila



Eine Predigt mit vollem Einsatz - žup. v svojem elementu



Fisolenfest - praznik fižol



Kräuterfest - blagoslov želišč



Adventkonzert - adventno petje



Kinderchristmette - otroška polnočnica



Eine schöne Überraschung war heuer die Tatsache, dass es gelang 20 Kinder in 5 Gruppen zu motivieren, am Sternsingen teilzunehmen. Das war bisher ein Spitzenrekord!!!



Die zwei jüngsten Priester im Dekanat ...



... und noch so kindisch

Dekanats Ministrantentreffen - *srečanje ministrantov*



Kollekten- Sammlungen Zbirke



Dreikönigsaktion 5150,21 €
Priester aus allen Völkern 157,08 €
Familienfasttag 2791 €
Caritasopfer 161,23 €
Spende für das Heilige Land 40 €
Spende für Seminare 20 €
Mütter in Not 50 €
Christophorus Sammlung 760,01 €
Hunger & Katastrophen 298,17 €
Weltmissionssonntag 358,01 €
Elisabeth Sonntag 319,21 €
Bruder u. Schwester in Not 345 €
Missionsbazar 644,10 €
Missionstheologen ŽRV 1380 €
Pfarrfest -farni praznik 2444,50 €
Fisolenfest -praznik fižol 2063,10 €

Danke / Hvala

Standesbewegungen Pfarre St. Margareten 2012



Leider haben im vergangenen
Kirchenjahr
5 Personen
in unserer Pfarre der Katholischen
Kirche den Rücken gekehrt.



Dies betrübt mich als
Ortsseelsorger natürlich sehr.
Dennoch gibt es aber immer
wieder auch positive Signale,
wenn sich zum Beispiel jemand
aus familiären Gründen, oder
wegen eines Sakramentes
entschließt wieder zur Kirche
zurückzukehren. Diesen Schritt
setzte im Jahr 2012 - 1 Person

Hochzeiten - poroke

Jens Laukner –
Sabine Maria Olinowetz
Norbert Veratschnig –
Manuela Jäger
Bernhard Gradischnig –
Bettina Stroitz

Firmlinge - birmanci

Jasmin Ogris
Georg Wernig
Mario Mack
Benjamin Pirker
Rafael Umnig
Florian Wutte
Michael Wallner
Andreas Wallner
Michael Weratschnig
Lisa Ogis
Veronika Malle
Sebastian Fleiß
Sonja Varch
Bianca Žura
Jennifer Schneider
Elisabeth Bergmann
Nadja Korenjak
Hemma Ogris
Adrian Ruhs
Beatrice Markun

Taufen - krsti

Christian Martin Müller,
* 22.11.2011, 25.02.2012
Emily Ogris,
* 19.09.2011, 03.03.2012
Benjamin Gerard Wolte,
* 02.09.2011, 05.05.2012
Tabea Emily Weinfurter
* 11.08.2011, 19.05.2012
Marvin Werdnig
* 14.02.2012, 26.05.2012
Elias Christian Rubenthaler
* 04.03.2012, 09.06.2012
Magdalena Umnig
* 27.03.2012, 09.06.2012
Damaris Struger
* 17.02.1979, 14.07.2012
Andrea Struger
* 28.03.2012, 14.07.2012
Marvin Darijo Reinbacher
* 13.10.2011, 21.07.2012
Iris Johanna Zettler
* 04.06.2012, 01.09.2012
Mattia Aurel Wutte
* 05.06.2012, 22.09.2012
Annemarie Tratnig
* 12.05.2012, 06.10.2012
Lena Sophie Stroitz
* 19.09.2012, 10.11.2012
Mario Čertov
* 21.09.2012, 24.11.2012

Erstkommunionkinder 2012 Prvoobhajanci



Jasmina Svetina
Sebastian Veratschnig
Dominik Malle
Fabian Veratschnig
Lukas Weratschnig
Thomas Feichtinger

Begräbnisse – pogrebi

Theresia Wolte †06.01.2012
Josef Ogris †20.02.2012
Kurt Rudi Jähnisch
†26.02.2012
Josef Franz Woschitz
†27.02.2012
Anja Pegrin †08.04.2012
Karl Heinz Stroitz †21.05.2012
Franziska Supanz †03.06.2012
Johann Wutte †09.06.2012
Richard Ibounig †08.07.2012
Manfred Werdnig †14.07.2012
Gottfried Korenjak †30.07.2012
Stanislaus Hodan †20.08.2012
Franz Michael Hafner
†28.09.2012
Helmut Uster †05.10.2012
Lukas Wedenig †19.10.2012
Maria Martinschitz
†14.11.2012
Justina Malle † 22.11.2012
Valentin Wolte † 09.12.2012
Anita Rozman † 25.12.2012

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber und
Verleger:
Pfarrgemeinde St. Margareten i. Ros.,
9173 St. Margareten
Redaktion:
Mag. Elmar Augustin, Inge Pöcheim,
Anita Bergmann, Christine Bergmann,
Silvia Ogris, Robert Ibounig, Leopold
Ibounig, Damian Lutschounig
Bilder:
Pfarre St. Margareten i. Ros.,
Astrid und Hannes Ogris
TurmGeflüster/Šmarješki Zvon ist das
offizielle Mitteilungsblatt des PGR St.
Margareten i. Ros.
E-Mail: stmargareten-rosental@kath-
pfarre-kaernten.at